

Raumkonzept der Grundschule Nord

„Das zentrale Problem der Architektur ist der Raum,
der den Menschen an Leib und Seele gesund erhält.“
Justus Dahinden: In Architektur -Architecture (Monografie 1998)

Grundschüler und Pädagogen halten sich den Großteil des Tages in der Schule auf. Damit sie sich an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen, müssen Klassen-, OGS-, Fach- und Aufenthaltsräume sowohl unter funktionalen wie auch ästhetischen Gesichtspunkten gestaltet sein.

Schule befindet sich zudem permanent im Wandel. Das heißt, es muss immer wieder neu überlegt werden: Ist das, was wir vor Jahren gemacht haben, noch zweckmäßig und zeitgemäß? Wie integrieren wir moderne Technik? Wie gehen wir mit steigenden und sinkenden Schülerzahlen und damit Klassenfrequenzen um? Können wir dem Anspruch der Inklusion genügen? Insofern ist ein Raumkonzept, das immer wieder überarbeitet wird, von Nöten.

Zurzeit haben wir 328 Kinder an der GS Nord, ab dem Schuljahr 2017 /18 werden es wahrscheinlich 346 Kinder sein.

Das Schuleinzugsgebiet ist einerseits durch eine ländliche Struktur gekennzeichnet. Andererseits gibt es seit 30 Jahren einen starken Zuzug insbesondere von Familien aus dem nahen Bielefeld, die in Leopoldshöhe gebaut haben. Beide Gesichtspunkte kennzeichnen die Schülerpopulation auch in sozialer Hinsicht. Da in unserem Schuleinzugsgebiet wieder Baugebiete ausgewiesen sind, ist damit zu rechnen, dass die Schülerzahl in den nächsten Jahren noch ansteigt.

Seit dem 1. August 2005 ist die Grundschule Nord eine Offene Ganztagsschule im Primarbereich mit den Angeboten „Schule von 8 bis 1“ und „Ganztagsbetreuung“. Träger der Offenen Ganztagsschule ist die Volkshochschule Lippe – West. Die OGS, die mit 2 Gruppen gestartet ist, hat sich mittlerweile auf sechs Gruppen vergrößert und die Entwicklung zeigt, dass zukünftig noch mehr Eltern Bedarf an OGS-Plätzen anmelden werden.

Im Schulprogramm ist verankert, dass die Unterrichtsräume und die Freizeiträume der Kinder getrennt sein sollen. Dieses Schulprogramm ist von Eltern, dem Kollegium der GS Nord und auch von dem Schulträger (diese alle sind in der Schulkonferenz vertreten) so beschlossen worden. Im Schuljahr 2016/17 benötigte man eine schnelle Lösung, um den Eltern, die dringend auf einen OGS-Platz für ihr Kind angewiesen waren, entgegen zu kommen. Zum Übergang wurde eine Raumsituation angeboten, in der der Klassenraum auch als OGS-Raum genutzt wird. Es wurde sowohl vom Bürgermeister wie auch von allen Parteien, die sich die Schulsituation vor Ort angesehen haben, als Provisorium mit dem Ausblick auf eine andere Lösung dargestellt.

Das jetzige Raumprogramm der Grundschule Nord besteht aus:

- 14 Klassenräumen, wovon zurzeit ein Raum als OGS-Raum und ein Raum als „Multifunktionsraum“ (Fachraum für Kunst, kath. Religion, Englisch, Musik und für Projekte- Schulzahnarzt, Deeskalationstraining, „Mein Körper gehört mir“, Autorenlesung, u.ä.-) genutzt wird;
- 4 kleinen Gruppenräumen (werden als Schulbibliothek, Beratungsraum, FörschL-Raum und LRS-Raum – dieser wird auch vom Jugendamt für LRS-Förderung nach § 35 a - genutzt);
- einer Turnhalle (ca. 15 x 20 m);
- einem Lehrschwimmbad;
- einem Kellerraum, der teilweise noch als Fachraum für Musik und gleichzeitig als Klassenraum für die Internationale Klasse genutzt wird;
- einer Schulküche, die zurzeit sowohl für die Essensangabe von 100 OGS-Kindern wie aber auch für AG's, Schulfesten und demnächst hoffentlich auch für das Anreichen des Obstes und Gemüses nach dem EU-Schulprogramm NRW, für das wir uns beworben haben, gebraucht wird.

Mitgenutzt werden eine Zweifachturnhalle (jeweils nur in der 5. und 6. Stunde) und eine Aula (lediglich für seltene Aktionen nach Anfrage bei der FFG).

Einmal wöchentlich wird das Hallenbad in Oerlinghausen – Helpup von dritten und vierten Klassen besucht.

Die Grundschule Nord hat daher einen dringenden Raumbedarf, wir benötigen:

- einen zusätzlichen Klassenraum im Schuljahr 2017/18 (drei 4. Klassen werden im kommenden Schuljahr entlassen, vier 1. Klassen eingeschult) darüber hinaus ist davon auszugehen, dass wir im Schuljahr 2019/20, wenn der jetzige 2. Jahrgang (dreizügig) ausgeschult wird, noch einmal ein weiterer Klassenraum benötigt wird, (falls dann wieder vier erste Klassen eingeschult werden);
- einen Computerraum (**notwendig, um zeitgemäß arbeiten zu können**); das ist auch ein deutliches Anliegen der Regierung, das mit den Geldern aus gute Schule 2020 gefördert werden soll. Wir können unserem pädagogischen Auftrag nicht gerecht werden, wenn wir mit unserer Medienausstattung weit hinter dem heutigen Standard liegen.
- Differenzierungsräume (auch wir haben Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf, das darf aber in der SEP im Bereich Lernen erst im dritten Schulbesuchsjahr festgestellt werden, außerdem gibt es auch Einzelintegrationen), auch für die Förderung der nichtdeutschsprachigen Kinder durch die ehrenamtlichen Helfer besteht

Bedarf an Räumen - Differenzierung findet zurzeit häufig auf den Fluren statt;

- Fachräume für Kunst, kath. Religion, Musik und Englisch;
- einen Raum für die „internationale Klasse“;
- ein größeres Lehrerzimmer;
- einen weiteren Lehrmittelraum; der vorhandene Lehrmittelraum ist zu klein, es gibt weder Lagermöglichkeiten für Lehrmaterialien noch ist ein Stuhllager oder Ähnliches vorhanden; die Garage, die zur früheren Hausmeisterwohnung gehörte und früher auch von uns belegt werden konnte, wird nun überwiegend vom Bauhof (Rasenmäher, etc.) genutzt;
- Lehrerarbeitsplätze;
- einen Aufenthaltsraum für OGS-Mitarbeiter;
- wünschenswert wäre auch ein angemessenes „Krankenzimmer“ sowie ein „Trainingsraum“ für verhaltensauffällige Kinder.

1. Planungsschritt:

Die Planungen sind so weit fortgeschritten, dass im Schuljahr 2017/18 der Klassenraum, der jetzt von der OGS genutzt wird, wieder als Klassenraum eingerichtet wird. Der fehlende OGS Raum wird in den Keller verlegt, in dem die FFG auf einen Werkraum verzichtet, so dass sowohl die OGS die 6 Gruppen weiterhin betreuen kann als auch die Klassenraumsituation geregelt ist.

2. Planungsschritt:

Für die kommenden Jahre muss allerdings weiter geplant werden. Sollten im Schuljahr 2019/20 wieder vier 1. Klassen eingeschult werden, fehlt ein weiterer Klassenraum.

Um das Medienkonzept der Grundschule Nord umsetzen zu können, ist es notwendig, dass ein Computerraum mit ausreichenden Computerplätzen für eine Klasse sowie mit einem Beamer und Lehrerarbeitsplatz eingerichtet wird. Sollte der Bedarf an OGS-Plätzen weiter steigen und hat der Schulträger entschieden, dass diesem Wunsch der Eltern nachgegeben werden soll, könnten zukünftig alle Kellerräume im dritten Trakt von der OGS genutzt werden. Die GS Nord würde dann einen Ersatz für den Musikraum /Raum der Internationalen Klasse benötigen. Weiterhin fehlen (wie bereits oben erwähnt) Fachräume, Differenzierungsräume, Besprechungsräume, Lehrerarbeitsplätze, Aufenthaltsraum für OGS-MitarbeiterInnen und Platz zum Lagern von Unterrichtsmaterialien und Möbeln.

Raumkonzept der OGS der Grundschule Nord

In den vergangenen Jahren, seit dem Schuljahr 2005/06, ist der Bedarf und somit die Anmeldezahlen in der OGS der Grundschule Nord stetig gestiegen.

Ursprünglich wurden Räume für zwei OGS und zwei Acht bis Eins Gruppen für insgesamt 100 Kinder zur Verfügung gestellt. Inzwischen gibt es im Offenen Ganztag 6 und im 8-1 Bereich 2 Gruppen für insgesamt 200 Kinder. Der Bedarf im Ganztag hat sich im OGS- Bereich verdreifacht. Dieser ist im 8-1 Bereich seit Jahren konstant; es ist davon auszugehen, dass hier kein weiterer Bedarf entsteht.

Durch die Einrichtung weiterer Plätze im KiTa- Bereich und steigender Schülerzahlen an der Grundschule bis hin zur vollständigen Vierzügigkeit wird auch die Nachfrage an OGS- Plätzen steigen.

Derzeit stehen der OGS folgende Räume zur Verfügung

- 3 Betreuungsräume
- 1 kombinierter Klassenraum/ Betreuungsraum (entfällt im Schuljahr 2017/18)
- 2 Klassenräume mit einem Spielflur und einem Nebenraum
- 1 Ausweichraum im Keller, der auch für den Unterricht der Kinder mit Migrationshintergrund genutzt wird
- 1 Küche mit Speiseraum, die auch für schulische Zwecke genutzt wird

Vor dem Hintergrund weiter steigender Anmeldezahlen und unter der Voraussetzung, dass es vom Träger und Schulträger gewünscht und finanziert werden kann, könnten unter folgenden Voraussetzungen bis zu max. 8 Gruppen in der OGS geführt werden:

Die Schulleitung der FFG sagte in letzten Gesprächen zu alle Räume im Keller des dritten Traktes an die GS Nord abzugeben. Der jetzige Mofa- Raum soll als Küche mit Speiseraum genutzt werden.

Daraus ergibt sich die Möglichkeit, Kinder von maximal 8 Gruppen im Haus essen zu lassen.

Wir benötigen:

- einen weiteren Gruppenraum
Ein weiter steigender Bedarf bis zu max. 8 Gruppen kann gedeckt werden, wenn im Keller des 3. Traktes der jetzige Technikraum für die OGS zur Verfügung gestellt wird. Ein Vorteil ist darin zu sehen, dass mehrere OGS- Gruppen nebeneinander liegen. Der jetzige Musikraum wird schon im kommenden Schuljahr durch die OGS genutzt.
- Einen Mehrzweckraum:
 - für den Sozialarbeiter zur Förderung von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten in Kleingruppen und im Einzelkontakt
 - zum Führen von Gesprächen mit Eltern, Jugendamt, Kindergartenmitarbeiter/Innen... in einer ungestörten Atmosphäre
 - als Besprechungsraum für die OGS

- als Raum für Verwaltungsarbeiten (Protokolle, Berichte, Essensbestellungen, Arbeitszeiterfassung...) der päd. Mitarbeiter/Innen
- einen Aufenthaltsraum für die OGS Mitarbeiter/Innen

Darüber hinaus ist zu bedenken, dass die Kinder ihre Hausaufgaben in Kleingruppen erledigen und am Nachmittag parallel zueinander bei 8 OGS-Gruppen in 16 Lerngruppen arbeiten. Das entspricht einer Gruppenstärke von ca. 13 Kindern, die in 16 Klassen arbeiten. Die Kinder, die mit den Hausaufgaben fertig sind, gehen in die OGS Gruppen zurück.

Um dieses zu gewährleisten und um den Kindern in einer adäquaten Atmosphäre den Tagesablauf zu ermöglichen, ist ein eigener Gruppenraum für jede Gruppe unverzichtbar.